

Das **Kammerorchester Neckarsulm (KON)** erfreut seit mehr als vierzig Jahren sein Publikum. Abwechslung und Vielfalt der musikalischen Stilrichtungen kennzeichnen das Repertoire. Nicht selten wird das Kammerorchester zum Sinfonieorchester erweitert oder es tritt gemeinsam mit anderen Ensembles, Chören oder herausragenden Solisten auf. Die Presse bescheinigt dem Orchester ein hohes spielerisches und musikalisches Niveau. Die „Heilbronner Stimme“ stellt fest, dass dessen Konzerte in der Region stark beachtet werden und immer wieder „besondere Glanzpunkte“ setzen. Seit 2003 leitet Eva Janßen das Orchester

# Kammerorchester Neckarsulm (KON)

**Solisten:** Csaba Szabo (Gitarre)  
Ingeborg Grießl (Violine)  
Claudia Eversberg-Mayer  
(Violine)  
Vera-Maria Becker (Cello)

**Leitung:** Eva Janßen

## Konzert

*mit Werken von*

**Vivaldi, Sor, Fauré,  
Mendelssohn-Bartholdy**

**Samstag  
28. März 2015**

17:00 Uhr

Evang. Matthäuskirche  
Heilbronn-Sontheim

Lauffener Straße 7

**Sonntag  
29. März 2015**

17:00 Uhr

Evang. Stadtkirche  
Neckarsulm

Binswanger Straße 25

[www.kammerorchester-neckarsulm.de](http://www.kammerorchester-neckarsulm.de)

© Noge

## Programm

- Antonio Vivaldi**  
(1678 – 1741)      **Konzert D-Dur für Gitarre und Streichorchester, RV 93**  
Allegro – Andante largo – Allegro
- Fernando Sor**  
(1778 - 1839)      **Étude Nr. 5 für Gitarre und Streicher**
- Antonio Vivaldi**  
(1678 – 1741)      **Concerto grosso a-moll, op.3 Nr. 8, RV 522 für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo**  
Allegro – Larghetto e spiritoso - Allegro
- Gabriel Fauré**  
(1845 – 1924)      **Pavane op. 50, in der Bearbeitung für Gitarre und Streichorchester**
- Felix Mendelssohn-Bartholdy**  
(1809 - 1847)      **Sinfonia II D-Dur für Streichorchester**  
Allegro – Andante – Allegro vivace
- 

Das Gitarrenkonzert, mit dem unser Konzert beginnt, ist eine der zahlreichen Bearbeitungen barocker und folkloristischer Werke, die der bekannte Gitarrist Siegfried Behrendt hinterlassen hat. Grundlage dafür ist eine von **Vivaldi** für Laute, zwei Violinen und Basso continuo komponierte Sonate

**Ferdinand Sor** führte ein bewegtes Leben. Als Zwölfjähriger trat er in die Freischule eines spanischen Klosters ein und erhielt dort seine musikalische Ausbildung. Danach besuchte er vier Jahre lang die Kriegsschule und wurde Offizier. Nachdem er für einige Zeit die Ländereien eines Herzogs verwaltet hatte, kehrte er in das Heer zu-

rück und wurde zum Hauptmann befördert. 1813 musste er aus politischen Gründen nach Frankreich fliehen. Danach ließ er sich in London nieder, wo er mehrere Opern schrieb und als Gitarrenvirtuose Anerkennung fand. Nach einigen Jahren kehrte er nach Paris zurück und heiratete. Da seine Frau als Prima Ballerina eine Anstellung in Moskau bekam, hielt er sich in Moskau und auch in St. Petersburg auf. Für die Krönungsfeierlichkeiten des Zaren Nikolaus I. komponierte er ein Ballett, das heute noch als sein bestes Werk gilt. Schließlich kehrte er nach Paris zurück, wo er auch starb. Von Zeitgenossen wurde Sor als „der erste [bedeutendste] Gitarrenspieler der Welt“ bezeichnet. Gerühmt wurde er vor allem für den anmutigen Charakter seiner Musik.

Auch Johann Sebastian Bach war vom Schaffen **Vivaldis** sehr beeindruckt. Er beschäftigte sich intensiv mit dessen Werk. So bearbeitete er zehn seiner Concerti für Tasteninstrumente, darunter auch das Concerto grosso unseres Programms, das vielleicht auch durch die Bach'sche Bearbeitung besonders bekannt wurde.

**Gabriele Fauré**, der vor allem Vokal-, Klavier- und Kammermusik schrieb, komponierte 1887 seine Pavane op. 50 ursprünglich für Klavier. Für das Stück, das die Eleganz der Belle Époque atmet, gibt es verschiedene Bearbeitungen, darunter jene für Gitarre und Streichorchester.

Ab 1822 fanden im Berliner Elternhaus von **Felix Mendelssohn-Bartholdy** regelmäßig Sonntagsmusiken statt, die bald als gesellschaftliche Ereignisse ersten Ranges galten. Der musikalisch hochbegabte 13-jährige Felix brachte dabei seine Kompositionen mit einem Orchester zu Gehör, das sein Vater eigens für ihn aus Mitgliedern der königlichen Hofkapelle zusammengestellt hatte. In dieser Zeit entstanden die zwölf Sinfonien für Streicher, von denen wir die zweite spielen.